

Am andern Morgen war ich beschäftigt, aus einem gräulich zerschossenen Vogel mit einer Haut von kaum seidenpapierartiger Consistenz das herzustellen, was wir einen «Coulissenbalm» getauft haben.

DIE SINGVÖGEL UNGARN'S.

Systematische Aufzählung der Arten, mit kurzen Bemerkungen über deren Vorkommen.

VON JULIUS V. MADARÁSZ.

Im Jahre 1881 veröffentlichte ich eine «systematische Aufzählung der Vögel Ungarns» als Vorläufer eines grösseren Werkes. Die kleine Schrift, welche zugleich als Hilfsmittel zum Studium der ornithologischen Sammlung des National-Museums dienen sollte, wurde theils auf Grund eingehender literarischer Studien, theils selbständiger Beobachtungen und Erfahrungen zusammengestellt.

Schon bald nach der Veröffentlichung meiner Schrift überzeugte ich mich, dass dieselbe vielfache Mängel besitze und Irrthümer enthalte; denn Arten, welche bei uns gewöhnlich sind, wurden vergessen, andere wieder, welche höchst selten oder gar nie vorkommen, wurden für häufig erklärt. Ich entschloss mich daher, die kleine Schrift einer genauen Durcharbeitung zu unterwerfen und veröffentliche hier als Resultat dieser Arbeit den ersten Theil, welcher die Singvögel Ungarns behandelt.

In die Ordnung der Singvögel Ungarns nehme ich 25 Familien auf, welche in folgender Reihenfolge behandelt werden:

I. Corvidae, II. Oriolidae, III. Muscicapidae, IV. Turdidae, V. Sylviidae, VI. Timeliidae, VII. Paridae, VIII. Sittidae, IX. Certhiidae, X. Upupidae, XI. Motacillidae, XII. Anthidae, XIII. Alaudidae, XIV. Emberizidae, XV. Fringillidae, XVI. Loxiidae, XVII. Sturnidae, XVIII. Laniidae, XIX. Coraciidae, XX. Meropidae, XXI. Alcedinidae, XXII. Ampelidae, XXIII. Hirundinidae, XXIV. Cypselidae, XXV. Caprimulgidae.

I. CORVIDAE LEACH.1. *Lycus* Auct. (nec Boie).*Lycus monedula* L.

(Madarász : System. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. Nr. 71.)

Im ganzen Lande überall gemein. Im Winter zieht er in Gruppen in die Gegend der Städte und Dörfer; im Sommer zerstreuen sie sich. Als Nistplätze suchen sie mit grosser Vorliebe verlassene Burgen oder Ruinen auf, wo sie in grosser Zahl brüten.

2. *Corvus* L.*Corvus cornix* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 69.)

Ist sehr gewöhnlich und kommt durch das ganze Jahr hindurch überall vor. In der Sammlung des ungarischen National-Museums findet sich eine grosse, in Folge von Mangels an Pygment entstandene Abberations-Reihe, darunter ein sehr schönes und interessantes Exemplar, bei welchem Kopf und Brust gewöhnlich schwarz, Schwanz und Flügel schwarzbraun, Rücken und Bauch hingegen anstatt grau rein weiss und die Schafte der einzelnen Federn schwarz gefärbt sind. Dieses Exemplar ist daher dem von SCLATER in *Proc. Zool. Soc.* 1876. p. 694. Pl. LXVI. beschriebenen, in Arabien vorkommenden *Corvus capellans* sehr ähnlich. Die Maasse unseres Exemplares sind: Flügellänge 29·5 cm ; Schwanz 18 cm ; Tarsus 6 cm . — Wurde am 4. Jänner 1877 im Szaboleser Comitete (in Kis-Várad) geschossen.

Corvus frugilegus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 70.)

Meistens an ebenen Stellen, auf Aeckern zu finden; häufig. Zu jeder Zeit des Jahres bemerkbar. Im Frühjahr und im Herbst in Truppen ziehend.

Corvus corone L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 68.)

Ein Exemplar dieser Art aus Ungarn findet sich in der Sammlung des ungarischen National-Museums und stammt aus dem Jahre 1822. Ueber die Art seines Vorkommens findet sich nirgends eine genaue Nachricht und es ist sehr wahrscheinlich, dass die auf diese Art bezüglichen Beobachtungen unter dem Namen der vorhergehenden Art (*Corvus frugilegus L.*) veröffentlicht wurden.

Corvus corax L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 67.)

Kommt überall, wenn auch nicht in grosser Zahl, vor; am seltensten in Ober-Ungarn; im Süden häufiger, besonders längs der unteren Donau und deren Nebenflüssen, wo sie manchmal auch truppenweise vorkommen. Herr JOHANN V. FRIVALDSZKY behauptet, diese Art im Jahre 1843 in der Gegend von Temesvár in grösseren Truppen beobachtet zu haben.

3. *Nucifraga* Briss.*Nucifraga caryocatactes L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 73.)

Kommt in unseren Nadelholzwäldern überall in genügender Zahl vor. S. PETÉNYI entdeckte zuerst im Jahre 1843 in Ober-Ungarn sein Nest und Eier.

4. *Pica* Briss.*Pica caudata K. u. Bl.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 72.)

Sehr gewöhnlich, kommt überall vor. Standvogel.

5. Garrulus Briss.

Garrulus glandarius L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 65.)

Gewöhnlicher Standvogel, welcher in grösseren, besonders in Eichen- und Nadelholzwäldern überall vorkommt.

6. Perisoreus Bp.

Perisoreus infaustus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 66.)

Diese Art rechnete zuerst KORNHUBER¹ zu den Vögeln Ungarns. In unserem Museum findet sich kein vaterländisches Exemplar. So viel ich weiss, wurde ein einziges Exemplar in Ober-Ungarn geschossen; dasselbe befindet sich gegenwärtig im k. k. Hof-Museum in Wien.

7. Fregilus Cuv.

Fregilus graculus L.

In Bezug auf sein Vorkommen führten die bisherigen Untersuchungen zu keinem Resultate; ich führe diese Art allein nach den Notizen des Dr. EMERICH v. FRIVALDSZKY² an, nach dessen Behauptung diese Art in den Karpathen hie und da beobachtet wurde.

¹ Die Vögel Ungarns, 1856. p. 15.

² Charakteristische Daten zur Fauna Ungarns. Jahrb. der ungar. Academie der Wissenschaften, XI. 1866. p. 10. (in ungarischer Sprache).

8. *Pyrrhocorax* Moehr. (nec. Vieill.)*Pyrrhocorax alpinus* V.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 74.)

In der Sammlung unseres Museums findet sich ein Exemplar, welches aus den ungarischen Karpathen in den Besitz S. J. PETÉNYI's gelangte. In Siebenbürgen beobachteten diese Art Graf K. LÁZÁR,¹ W. STETTER² und J. v. CSATÓ.³

Genauere Angaben über Verbreitung und Vorkommen dieser Art in Ungarn sind erst von ferneren Beobachtungen zu erwarten.

II. ORIOLIDAE BOIE.1. *Oriolus* L.*Oriolus galbula* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 59.)

In unseren Gärten und Laubwäldern häufig. — Zugvogel, welcher Ende April ankommt und Mitte September fortzieht. Manchmal bleiben Einzelne bis spät in den Herbst; so kamen aus Ober-Ungarn am 21. November 1882 zwei alte männliche Exemplare auf den Budapester Markt, welche in Gesellschaft von *Turdus pilaris* und *T. iliacus* gefangen wurden.

¹ Enum av. Transsylvanicarum. — Jahrb. d. siebenb. Mus.-Vereins 1862. II. 50, No. 59. (in ung. Sprache.)

² Beiträge zur Ornithologie Siebenbürgens. — Arbeiten der Versammlung ungar. Aerzte und Naturforscher. 1845, V. p. 144. (in ungar. Sprache.)

³ Die Retyezát in naturhistorischer Beziehung. — Jahrb. d. siebenb. Mus.-Vereins, 1866, IV. p. 76. No. 18. (in ung. Sprache.)

III. MUSCICAPIDAE VIG.**1. Muscicapa Briss.***Muscicapa grisola L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 54.)

Dieser gewöhnliche Zugvogel erscheint Mitte April und zieht Ende September, ja Anfang October fort. Brütet sowohl in unseren Laub- als in unseren Nadelholzwäldern. Vor einigen Jahren gelangte ich in den Besitz einer sehr interessanten Aberration, welcher der Mangel an Pygment eine sehr eigenthümliche Färbung verlieh: oben weiss, kaum bemerkbar ins braun-graue angehaucht, ebenso Flügel- und Schwanzfedern; unten rein weiss. Schnabel, Füsse und Iris normal gefärbt.

Muscicapa atricapilla L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 55.)

Kommt im ganzen Lande vor und ist sehr häufig. Erscheint Anfang Mai und zieht im September fort.

Muscicapa collaris Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 56.)

Meist in ebenen Gärten und Wäldern zu finden. Sie erscheinen, wenn die Obstbäume zu blühen beginnen, wo sie dann in grosser Zahl zu beobachten sind. Im Herbste ziehen sie gleichzeitig mit der vorigen Art.

Muscicapa parva Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 57.)

Dieser niedliche, kleine Fliegenfänger ist in einigen Gegenden des Landes ziemlich häufig, besonders in einzelnen Nadelholzwäldern der Karpathen. Solche Orte sind im Sároser Comitate: Bartfeld, Czeméte und

Podhrazek, wo ich in den Jahren 1881 und 1882 Beobachtungen machte und sie in grosser Zahl vorfand. Im Bártfaer Bade nisteten auf der kaum 2—3 Joch grossen Promenade 8—10 Paare, so dass ich genügende Gelegenheit zu einem eingehenderem Studium fand. In Bezug auf die Verfärbung der lebhaft orange-gelben Farbe des Kropfes machte ich folgende Beobachtung: Die lebhaft orange-gelben Federn werden nicht in Folge Mausers durch die blassen, grau-weissen ersetzt, sondern die Federn beginnen vor dem Mauser allmählig blasser zu werden; dies geschieht von Mitte Juni bis Anfang Juli; das Erblassen geschieht in Folge Aufsaugens der Pygmente und theilweise auch durch Abnützung der Federn; erst wenn die Federn schon ganz gebleicht sind, beginnt gegen die Mitte des Juli das Mausern, welches bis Mitte oder Ende August andauert; sobald sie das neue Herbstkleid besitzen, verlassen sie sofort die Gegend und ziehen fort. Dies gilt aber nur für die Alten. Bei den Jungen entwickelt sich das Herbstkleid erst einige Wochen später, so dass sie erst gegen Ende August bis Mitte September in die Lage kommen, ihre Brutplätze verlassen zu können. Während des Wanderns sind sie in vielen Theilen des Landes als Zugvögel zu beobachten.

2. *Pratincola Koch.*

Pratincola rubetra L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 113.)

Ein Zugvogel, welcher schon Mitte April ankommt und Anfang September nach Süden zieht. Sehr häufig.

Pratincola rubicola L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 112.)

Zugvogel, wie vorhergehende Art, nur viel seltener. Er wird besonders in Gebirgsgegenden angetroffen, wo er die sumpfigen Stellen aufsucht.

IV. TURDIDAE G. R. GR.

1. *Saxicola* Bechst.

Saxicola oenanthe L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 110.)

Von diesem Genus kennen wir in Ungarn bisher diese einzige Art,¹ welche in ziemlich grosser Zahl sowohl in gebirgigen wie auch in ebenen Gegenden vorkommt.

2. *Ruticilla* Chr. L. Br.

Ruticilla phoenicura L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 117.)

Nisten in Laubwäldern und besonders in Gärten in grosser Zahl; eine der ersten Frühjahrserrscheinungen, da sie schon Anfang März aus dem Süden kommen; bleiben bis Ende October, ja selbst bis Mitte November und sind oft sichtbar. In milden Wintern überwintern sie.

Ruticilla tithys Scop.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 118.)

In unseren Gebirgen sehr häufig, wo es gleichsam als Vertreter der vorigen Art auftritt, hie und da auch in Ebenen. Kommt in der ersten Hälfte des April aus dem Süden. In Ober-Ungarn und in den galizischen Karpathen existirt eine Localform dieser Art, für welche ich den Namen *R. inornata* empfahl, welchen auch Herr KOCYAN anführt. (S. p. 72). Ich erkannte aber in dieser Localform :

¹ KORNHUBER, Die Vögel Ungarns. 1856, p. 9. erwähnt zwar auch *Saxicola stapazina*, doch wurde sein Vorkommen noch nicht beobachtet. Von dort stammt auch meine Angabe: Syst. Aufz. Vög. Ung. p. 17. No. 111.

Ruticilla Cairii Gerb.

Ob dies nun Abart, Localform oder aber Synonym von *Ruticilla tithys* ist, will ich hier nicht untersuchen; nachdem sie aber von der Grundform abweicht, verdient sie der genaueren Bestimmung wegen einen eigenen Namen. Man kann dies nicht zufällige Verfärbung nennen, denn es gibt einzelne Gegenden, wo *R. tithys* fehlt und durch jene ersetzt wird.

Jene Form weicht nämlich darin von der typischen *R. tithys* ab, dass dort Männchen und Weibchen gleichförmig gefärbt sind, das heisst, dass das Männchen des ersteren ebenso gefärbt ist, wie das Weibchen von *R. tithys*. Junge, alte und sehr alte Männchen behalten immer die Färbung des Weibchens und bekommen nie das bekannte schöne Hochzeitskleid. Möglicherweise¹ existiren Uebergangsformen zwischen dieser Form und *tithys*, doch glaube ich, müssen beide Formen auseinandergehalten werden.

3. *Monticola Boie*.*Monticola saxatilis* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. Nr. 108.)

Diese Art kommt in einigen Gegenden Ungarns als Brutvogel häufig vor. In den felsigen Theilen der ungarischen und siebenbürgischen Karpathen ist sie sehr bekannt; in grosser Zahl findet sie sich in der Umgebung Ofens, wo ihr angenehmer Gesang den Bewohnern grosses Vergnügen bereitet. Hier wurden sie auch von den Vogelliebhabern zu Hunderten gefangen und nicht einmal äusserst junge Vögel geschont. Der Vogelfang ist aber gegenwärtig strengstens verboten. Die Steindrossel erscheint schon gegen Ende April und brütet den Sommer über meistens dreimal. Gegen Mitte September zieht sie in wärmere Gegenden.

¹ Victor Ritter von Tschusi hatte die Güte mir mitzutheilen, dass er eine Uebergangsreihe besitze und dass er dieselbe für meine Zeitschrift vorbereite, wofür ich ihm schon jetzt meinen Dank ausspreche.

Monticola cyanea L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. Nr. 109.)

Eine in Ungarn höchst seltene Erscheinung; wurde bisher kaum zweimal beobachtet. W. HAUSMANN sah sie einmal auf dem Salomonfelsen in Siebenbürgen, ferner W. STETTER¹ einmal in Offenbánya, wahrscheinlich findet sie sich auch im Brassóer Comitate. Graf KOLOMAN LÁZÁR² führt sie ebenfalls an.

4. *Luscinia* L. (nec Brehm).*Luscinia vera* Sund.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. Nr. 122.)

Ein in unseren Gärten und Wäldchen sehr bekannter, häufiger Singvogel, welcher Ende April erscheint und sich bei uns bis Mitte September aufhält.

Luscinia philomela Bechst.

(Syst. Aufz. Vog. Ung. 1881. p. 17. No. 123.)

Während die vorige Art in jedem Theile des Landes gleichmässig verbreitet ist, ist die *L. philomela* nur auf einige wenige Orte beschränkt, so dass sie kaum beobachtet werden kann. Auf meinem Beobachtungsgebiete zu Budapest fand ich sie nie brütend, dafür häufig beim Durchzug, besonders im Herbste, gewöhnlich wenn *L. vera* bereits fortgezogen ist.

¹ Beiträge zur Ornith. Siebenb. in Arbeiten ung. Aerzte und Naturforscher, 1845. p. 149.

² Enum. Av. Transsylvan. — Im Jahrbuch d. siebenb. Museum-Vereines, 1862, II. 51.

Luscinia rubecula L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 119.)

Sehr häufig und das ganze Jahr hindurch sichtbar; im Sommer brütet es in unseren Gebirgen, im Herbst und im Winter zieht es theils nach Süden, theils in die Wälder und Haine der Ebenen; gleich zu Beginn des Frühjahrs oder noch gegen Ende des Winters, meist im Februar, zieht es nach seinem gewöhnlichen Aufenthaltsorte zurück.

Luscinia cyanecula W. et M.(S. Aufz. V. Ung. 1881. p. 17. No. 120, 121. — *Cyanecula suecica* L. et C. *Wolfii* Br.)

Findet sich in jedem Theile des Landes, aber nirgends häufig. Erscheint Mitte April und zieht im September nach Süden. Eine verwandte Art, mit rostgelbem Brustfleck, ist *Luscinia caerulecula* Pall., deren Verbreitung mehr auf den Osten beschränkt ist; meines Wissens wurde sie bei uns noch nicht gesehen, nachdem sie aber in den westlichen Ländern keine Seltenheit, wird sie wohl auch bei uns vorkommen.

5. *Turdus* L.¹*Turdus iliacus* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 102.)

Dieser nördliche Vogel kommt gewöhnlich in den Wintermonaten in unser Land, meist in Gesellschaft von *T. pilaris* und *T. viscivorus*,

¹ Die Zahl der in dieses genus gehörenden bekannten Arten beträgt 8, von denen 6 gewöhnlich und 2 selten sind (*T. naumannii* und *T. atrogularis*). Ausser diesen werden noch drei Arten erwähnt, von deren Verkommen nichts Bestimmtes bekannt ist. Diese sind:

1. *Turdus ruficollis* Pall. — Dr. E. Frivaldszky (Charakt. Daten z. Fauna Ungarns, 1865. p. 1.) verwechselt diese Art offenbar mit *T. naumannii* Temm., von welcher sich ein ungarisches Exemplar im National-Museum befindet.
2. *Turdus fuscatus* Pall. } Dr. Aug. v. Mojsisovics, Zur Fauna von Bellye und
3. « *obscurus* Gm. } Dárda 1883. p. 83.

in manchen Fällen bildet er kleinere selbständige Truppen. Gegen Ende des Winters wandert er zurück.

Turdus musicus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 101.)

Sehr gewöhnlicher Vogel, wie in Mittel-Europa überall. Kommt Anfang April und zieht im October truppenweise gegen Süden. Sucht die Laub- und Nadelholzwälder gleichmässig auf.

Turdus viscivorus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 99.)

Gewöhnlicher Standvogel, der nur in den Nadelholzwäldern der Gebirge lebt. In den Wintermonaten sucht er truppenweise in Gesellschaft mit *T. pilaris*, *T. iliacus* auch die Ebenen auf.

Turdus pilaris L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1871. p. 16. No. 100.)

In den Wintermonaten ziehen sie in grossen Schaaren aus den nördlichen Gegenden in unser Land herab, von wo sie gegen Ende des Winters wieder nach Norden, ihrem gewöhnlichen Brutplatze, zurückziehen. Man will beobachtet haben, dass einzelne der Schaaren zurückbleiben und dort auch brüten; eine solche Beobachtung ist aus Ungarn nicht bekannt.

Turdus naumanni Temm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 103—104. *T. ruficollis*?)

Ueber Vorkommen dieses Vogels kann ich nichts Bestimmtes sagen, da ich denselben auch nur nach einem einzigen Exemplare anführe, dessen genauerer Auffindungsort unbekannt ist. Die auf dasselbe bezüglichen Zeichen sind (^{C. Jany}/₂₂₁): Aus der ungarländischen Sammlung des PAUL JANY 1821—1834 «Ungarn» «♂». E. v. FRIVALDSZKY meint wahr-

scheinlich diese Art, wenn er sagt: «*Turdus ruficollis* Pall., ständiger Bewohner des süd-östlichen Russland, von wo er hie und da auch unser Vaterland besucht.»

Turdus atrogularis Temm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 105.)

Dr. E. v. FRIVALDSZKY schreibt auf Seite 11 seines öfter erwähnten Werkes Folgendes über diesen Vogel: «Lebt in den süd-östlichen Gegenden Russlands. Ritter PIETRUSZKY berichtet über diese seltene Art in seinem die Vögel Galiziens behandelndem Werke, dass er Gelegenheit hatte, diese Art öfters auch an den ungarischen Karpathen zu beobachten.» Andere Angaben besitzen wir nicht.

Turdus torquatus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 106.)

Kommt in den hohen Theilen der Karpathen, besonders an einigen Stellen als häufig bekannte brütende Art vor.

Turdus merula L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 107.)

In unseren Wäldern bekannter, häufiger Standvogel. Mit Beginn des Winters streifen sie in Gärten und Haine.

V. SYLVIADAE VIG.1. *Sylvia Scop.*¹*Sylvia nisoria* Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 128.)

In den Ebenen und gebüschreichen Stellen der Berge häufig. Ist besonders in Süd-Ungarn zuhause, kommt aber auch in den nördlichen Karpathen vor. Erscheint Anfang Mai und zieht gegen Ende August wieder fort.

Sylvia hortensis Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 126.)

Ein Zugvogel, der sich bei uns von Mai bis September, ja manchmal bis Mitte October aufhält; ist in unseren Gärten und Wäldern sehr häufig, besonders besuchen sie die Obstbäume im Sommer in grosser Zahl.

Sylvia cinerea Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 124.)

Gewöhnlich, kommt im ganzen Lande vor; liebt besonders buschige Orte; hält sich bei uns von Mitte April bis Mitte September auf.

Sylvia curruca L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 125.)

Stimmt in Bezug auf Vorkommen und Lebensweise mit voriger Art überein.

¹ Ausser diesen fünf bekannten Arten erwähnt Kornhuber (Vögel Ungarns, 1865. p. 4) noch *Sylvia Orphea* Temm., deren Vorkommen noch nicht erwiesen ist, daher bis auf weitere Beobachtungen aus der Fauna zu streichen.

Sylvia atricapilla L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 127.)

Ueberall häufig; von Mitte April bis Ende September oder Anfang October zu finden; im Sommer und zu Beginn des Herbstes truppenweise in unseren Obstgärten, besonders den reifen Hollunder verwüsend.

2. *Ficedula Moehr* (nec Koch).*Ficedula sibilatrix* Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 139.)

Im ganzen Lande überall gewöhnlich, in Gärten und Laubwäldern besonders häufig, wo sie gegen Ende des Sommers und im Herbst während der Regenzeit in grosser Zahl erscheinen. Kommt schon Anfang April und zieht Ende September fort. Manchmal zeigen sich einzelne noch Anfang October. Im September des Jahres 1880 gelangte ich in den Besitz eines sehr interessanten Exemplars, dessen eingehende Beschreibung ich schon in den «Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien», 1881, V., p. 29 veröffentlichte. Dieses Exemplar weicht von der gewöhnlichen Form darin ab, dass es oben lichtgrau, mit kaum bemerkbarem grünen Anhauch, ist, ausserdem aber noch darin, dass der ober dem Auge verlaufende Streif, die Halsseiten und die Brust weiss mit unbedeutendem gelben Scheine sind. Eine grosse Abweichung besteht darin, dass die erste Schwinge, welche in der Regel sehr kurz zu sein pflegt, bedeutend länger ist, als die Handfedern. Länge 130 $\frac{m}{m}$, Flugbreite 210 $\frac{m}{m}$, Schwanz 48 $\frac{m}{m}$, Beine 17.5 $\frac{m}{m}$, Mittelzehe (ohne Nagel) 9 $\frac{m}{m}$, hintere Zehe (ohne Nagel) 6.5 $\frac{m}{m}$, Schnabel 11 $\frac{m}{m}$. Die vierte Schwungfeder ist die längste.

Ficedula trochilus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 141—142. F. curvirostris Mad.)

In unseren Laubwäldern überall gewöhnlich. Kommt Ende April und zieht Mitte September fort; dann besucht er truppenweise unsere

Gärten und Haine. *F. curvirostris* Mad. (Journ. f. Ornith. 1880, p. 326) ist *F. trochilus* im ersten Herbstkleide, dessen Schnabel etwas breit gedrückt und gegen die Spitze hin bogenförmig geschweift, nur als abnorme Abweichung zu betrachten.

Ficedula Bonellii Vieill.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 140.)

Darf nicht zur ungarischen Vogelfauna gerechnet werden, da er sich nur höchst selten zu uns verirrt. Bisher sahen ihn nur wenigemale JOHANN V. CSATÓ¹ und W. STETTER² in Siebenbürgen.

Ficedula rufa Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 143—144.)

In unseren Wäldern wie *F. trochilus* gewöhnlich, besonders in den Nadelholzwäldern. Kommt schon Anfang April, daher früher wie *F. trochilus*, und zieht auch später — gegen Ende October — nach Süden.

3. Hypolais Cab.

Hypolais icterina Vieill.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 138.)

In unseren Wäldern nicht selten, von Anfang Mai bis beiläufig 10. September, wann er fortzieht.

4. Acrocephalus Naum.

Acrocephalus aquaticus Temm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 133.)

¹ Naturhistorische Beschreibung der Strigy und ihrer Nebenthäler. — Jahrb. d. siebenb. Museum-Vereins 1873. p. 133.

² Beiträge zur Ornithologie Siebenb. — Arbeiten ungar. Aerzte und Naturforscher. 1855. V. p. 151.

Acrocephalus phragmistis Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 132.)

Acrocephalus turdoides Mey.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 137.)

Acrocephalus palustris Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 136.)

Acrocephalus arundinaceus Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 135.)

Alle diese Arten finden sich an Sümpfen, Teichen, besonders an mit Schilfrohr bewachsenen Wässern, an denen unser Land überreich ist, daher auch jene Arten nicht selten vorhanden sind.

5. *Locustella* Kaup.*Locustella fluviatilis* M. et W.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 130.)

Kommt vorzüglich in den Sümpfen und Hainen längs der Donau vor. Findet sich auch in Siebenbürgen.

Locustella luscimoides Savi.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 134.)

Diese seltene Art fand zuerst S. PETÉNYI im Röhricht des Rákospaches bei Budapest, von wo ein Exemplar, (dessen einzelne Hals- und Flügel Federn weiss sind) in die Sammlung des Museums gelangte. In Siebenbürgen entdeckte diese Art JOHANN V. CSATÓ,¹ welcher später in den Monaten Mai, Juni und Juli des Jahres 1863 fünf Stücke erlegte.²

¹ Verh. und Mittheil. d. siebenb. Ver. f. Naturwiss. zu Hermannstadt, 1863. XIV. 145.

² Flora und Fauna des Székácsthales. — Arbeiten ung. Aerzte und Naturforscher, 1869, XIII. p. 278. No. 122.

Locustella naevia Bodd.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 129.)

In unseren Schilfrohrdickichten als brütende Art bekannt, nicht selten.

6. *Luscinola* Gray.*Luscinola melanopogon* Temm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 18. No. 131.)

PETÉNYI fand diese seltene Art in den Rohrdickichten der Béga.¹ In unseren heimischen Sammlungen ist sie nicht vorhanden; auch besitzen wir keine genaueren Nachrichten über ihr Vorkommen.

VI. TIMELIIDAE SHARPE.1. *Anorthura* Renn.*Anorthura troglodytes* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 15. No. 85.)

In jedem Theile des Landes verbreitet; sucht im Laufe des Sommers gebirgige Gegenden, besonders Nadelholzwälder als Brutstätte auf. Im Herbste ziehen sie in die Ebenen, wo sie in den Gebüsch und Hecken der Gärten herumschlüpfen; gegen Ende des Winters ziehen sie wieder in die Gebirge zurück.

2. *Hydrobata* Vieil.*Hydrobata aquatica* Bechst.

In den ungarischen und siebenbürgischen Karpathen, sowie in Süd-Ungarn als häufiger Standvogel bekannt.

¹ Dr. E. v. Frivaldszky. Charakteristische Daten zur Fauna Ungarns. — Jahrb. der ung. Acad. d. Wiss. 1861—69, XI. p. 72.

Hydrobata melanogastra Brehm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 15. No. 86.)

Kommt an den höheren Punkten der Karpathen als Standvogel vor und ersetzt dort die verwandte Art *H. aquatica* Bechst. Ich hatte Gelegenheit diese Art im nördlichen und nord-östlichen Theile des Árváer Comitates, besonders um Oravic herum, zu beobachten, wo die vorige Art höchst selten vorkommt.

3. Accentor Bechst.*Accentor alpinus Gm.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 114.)

Bewohnt die höchsten Punkte der nördlichen und südlichen Karpathen, wo er sich das ganze Jahr hindurch aufhält; bei grosser Kälte sucht er auch die tiefer liegenden Stellen auf.

Accentor modularis L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 115.)

Sucht in Gebirgen besonders die buschigen Stellen auf; im Spätherbst zieht er nach Süden, wo er die Gärten und Wälder der Ebenen aufsucht, im Frühjahr zieht er ins Gebirge zurück.

Accentor montanellus Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 17. No. 116.)

Kommt nach W. STETTER¹ manchmal einzeln in Siebenbürgen vor; ebenso nach FRITSCH;² doch besitzen wir bisher kein Exemplar, welches in unserem Lande erlegt worden wäre.

¹ Beiträge zur Ornith. Siebenb. 1845. p. 148.² Vögel Europa's p. 180.

VII. PARIDAE VIG.1. *Parus L.**Parus cyaneus Pall.*

Bei Veröffentlichung meiner «System. Aufz. d. Vögel Ungarns» im Jahre 1881 war über das Vorkommen dieser Art nichts bekannt. Obgleich Herr OTTO HERMAN öfters behauptete, dass er diese Art in den Herbstmonden im Pester Comitatus herumstreichen sah, (Naturhistor. Hefte 1883, p. 133); ebenso behauptete Herr Dr. ALEXANDER MIHALOVICS sie im Herbst 1881 in der Umgebung von Bartfeld öfters in Truppen gesehen zu haben; im nächsten Jahre zeigten sich wieder grössere Truppen, und bei dieser Gelegenheit gelang es Dr. MIHALOVICS sieben Stücke zu erlegen, von denen er ein noch frisches mir einzusenden die Freundlichkeit hatte. Ueber diese Art wird er selbst referiren. Mein ♂ Exemplar hat folgende Maasse: Länge 13·9 $\frac{c}{m}$, Flugbreite 21·2 $\frac{c}{m}$, Schwanz 6 $\frac{c}{m}$, Tarsus 1·7 $\frac{c}{m}$.

Parus coeruleus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 152.)

Ist sehr gewöhnlich und kommt überall vor; liebt besonders ebene Waldungen und ist das ganze Jahr hindurch zu beobachten. Streicht im Frühjahr und im Herbst, wo sie in Gesellschaft verwandter Arten das ganze Land durchzieht. Ueber diese Art habe ich an anderer Stelle ausführlich gesprochen.¹

Parus major L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 148.)

Ist ebenfalls sehr gewöhnlich; überhaupt wie *P. coeruleus*.

¹ Ueber das Streichen der in Ungarn vorkommenden Meisen (Paridae) mit besonderer Berücksichtigung der in der Gegend von Budapest vorkommenden Arten. — Arbeiten ungar. Aerzte und Naturforscher, 1882, p. 299 (in ungar. Sprache).

Parus ater L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 147.)

In unseren Gebirgswäldern als Standvogel sehr gewöhnlich. In den Herbstmonaten, wenn die Meisen zu streichen beginnen, kommen manche auch in die Ebenen.

Parus lugubris Temm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 151.)

Ist in den südlichen und süd-östlichen Gegenden Ungarns nicht selten. So kennt man sie längs der unteren Donau, in der Gegend von Mehadia, in den südlichen und östlichen Theilen Siebenbürgens als dort brütenden Vogel. Ueber das Vorkommen desselben handelte W. STERTER zuerst ausführlicher.¹

Parus palustris L.²(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 150. *Poecile borealis* Selys.)

Diese nördliche Art beobachtete ich zuerst im Winter 1876³ und hielt sie für eine vereinzeltete Erscheinung. Ich forderte daher meine Bekannten aus den nördlichen Karpathen auf, mir im Winter Sumpfmeisen zum Zwecke des Studiums einsenden zu wollen, was sie auch thaten. Die grosse Zahl der eingesandten Exemplare überzeugte mich nun, dass die erwähnte Art im Winter eine häufige Erscheinung der Karpathen sei.

¹ Daten zur Ornithologie Siebenbürgens. 1845, V. p. 148.

² *P. palustris* L. = *P. borealis* Selys. Linné meinte mit dem Namen *palustris* nicht unsere gewöhnliche Sumpfmeise, sondern die im Norden vorkommende Art, welcher de Selys später den Namen *borealis* gab. Für die nun namenlose Sumpfmeise empfahl Wallengren den Namen *fruticeti*. (Näheres darüber s. erste Abhandlung dieses Heftes: «Einige Bemerkungen über *Parus palustris*, p. 75.)

³ Beiträge zur Anatomie und Systematik der Meisen, von J. v. Madarász. Budapest, 1881, 8°. p. 19 (in ung. Sprache).

Parus fruticeti Wall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 149. P. palustris.)

Die Sumpfmehse kommt im ganzen Lande häufig vor; streicht im Herbst in Gesellschaft von *P. caeruleus* und *P. major*; die in den Karpathen befindlichen ziehen im Winter mehr gegen Süden, wo sie durch den nördlichen *P. borealis* Selys oder besser gesagt, durch *P. palustris* L. ersetzt werden.

2. *Lophophanes* Kaup.*Lophophanes cristatus* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19, No. 153.)

Dieser Vogel ist ein beständiger Bewohner der Nadelholzwälder, die er nie verlässt und wo er durch das ganze Jahr hindurch zu finden ist. Am 10. Mai 1882 erhielt ich ein sehr interessantes Exemplar aus der Gegend von Nagy-Rócze (Gömörer Comitat). Dieses Exemplar ist oben etwas heller gefärbt, Kopf, Haube, der durch das Auge ziehende Streifen, die hinter der Ohrengenge und am Halse befindlichen Halbkreise sind ebenso gefärbt wie der Rücken. Die Kehle ist braun-schwarz. Der ganze Unterkörper und die Kopffedern sind braun-gelb eingesäumt, und alle jene Theile, welche bei der gewöhnlichen Art weiss sind, sind hier bräunlich-gelb. Der Schnabel und die Füße sind braun. ♂ Länge 12·7 $\frac{c}{m}$, Flugbreite 21 $\frac{c}{m}$. Dieses Exemplar erinnert sehr an den in den asiatischen Nadelholzwäldern lebenden *Lophophanes dichrous* Hodys und ist thatsächlich eine Uebergangsform zwischen dieser Art und der unserigen.

3. *Orites* Moehr.*Orites caudatus* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 154.)

In den Wäldern der Ebenen und Gebirge als ein häufiger Vogel bekannt. Im Herbst streichen sie in grösseren Truppen, mengen sich auch in die Gesellschaft der anderen Meisen, scheiden sich aber bald wieder aus.

Orites rosaeus Blyth.

Stimmt mit voriger Art in jeder Beziehung überein, nur dass sie sich von ihr fern hält und gewöhnlich an solchen Orten lebt, wo erstere fehlt; ich wenigstens fand in ihren Truppen nie Stücke mit rein weissem Kopfe. Die Färbung dieser Form ist aber auch nicht beständig, denn der Kopf des einen Exemplars ist dunkler, der des andern wieder zeigt weniger Zeichnung. In meiner Sammlung findet sich eine ganze Reihe, welche Uebergänge zwischen *Orites caudatus* L. und *Orites rosaeus* Blyth bildet, so dass ich nicht im Stande bin zwischen ihnen eine genaue Grenze zu ziehen.

4. *Aegithalus* Boie.*Aegithalus pendulinus* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 155.)

Ueberall vorhanden, wo Sümpfe und Rohrdickichte sind. Nicht selten.

5. *Panurus* Koch.*Panurus biarmicus* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 156.)

Kommt in unseren Rohrdickichten überall vor, nur dass sie in Folge ihrer flinken Bewegungen leicht verschwindet und daher seltener scheint als es thatsächlich der Fall ist. Im Spätherbste und in den Wintermonaten streichen sie gruppenweise durch die Rohrdickichte. Im November und December des vergangenen Jahres waren sie in überaus grosser Zahl am Velenceer See, von wo ich auch sehr viele Exemplare erhielt.

6. *Regulus Koch.**Regulus cristatus Koch.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 145.)

In unseren Nadelholzwäldern sehr gewöhnlich. Im Herbste ziehen sie in grossen Gruppen in die Ebenen, wo sie dann die Gesellschaft der streichenden Meisen aufzusuchen pflegen.

Regulus ignicapillus Brehm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 19. No. 146.)

Kommt ebenfalls in unseren Nadelholzwäldern vor, aber selten; im Frühjahre und Herbste gewöhnlich in den Zügen von *R. cristatus*. Ob er hier brütet, ist bisher noch nicht bekannt.

VIII. SITTIDAE.1. *Sitta L.**Sitta caesia W. et M.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 14. No. 82.)

In unseren Wäldern durch das ganze Jahr hindurch überall zu finden. Gewöhnlicher Vogel, welcher im Frühjahr und im Herbste mit den Meisen streicht.

IX. CERTHIADAE VIG.1. *Certhia L.**Certhia familiaris L.*

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 15. No. 83.)

In Laub- und Nadelholzwäldern überall gewöhnlich; verlässt im Herbste und im Winter die grösseren Waldungen und sucht die Gärten der Ebenen auf, wo er oft in die Schaaren der streichenden Meisen kommt.

2. *Tichodroma* Ill.*Tichodroma muraria* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 15. No. 84.)

In den Karpathen vorhanden, im Winter besonders an felsigen Stellen, und Ruinen. Im Sommer ist er auch nicht selten, besonders häufig wurde er im Árvaer Comitате nistend und brütend gefunden. Bei strengem Winter sucht er auch die Ebene auf; so wurde er im Jahre 1860 auf der Festungskirche zu Ofen beobachtet.

X. UPUPIDAE SP.1. *Upupa* L.*Upupa epops* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 14. No. 81.)

Wandervogel, welcher Anfang April ankommt und Ende August fortzieht. Ueberall häufig, besonders an ebenen Stellen.

XI. MOTACILLIDAE BOIE.1. *Motacilla* L.*Motacilla alba* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 15. No. 87.)

Ist überall zu finden; liebt besonders ebene Stellen; hält sich am Wasser in der Nähe menschlicher Ansiedelungen auf. Sehr häufig.

Motacilla citreola Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 15. No. 90.)

W. STETTER entdeckte diesen Vogel im Jahre 1834 in Siebenbürgen am Szamosfalvaer See (bei Klausenburg). Anderweitige Angaben über sein Vorkommen besitzen wir nicht.

Motacilla flava L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 15. No. 88.)

An ebenen Stellen überall als gewöhnliche Art bekannt; hält sich neben Wässern, Sümpfen oder Wegen auf. Kommt auch in Gebirgsgegenden vor, jedoch seltener. Kommt schon Mitte oder Ende März und bleibt bis Ende Oktober, wo er nach Süden zieht.

Motacilla campestris Pall.(Syt. *Motacilla flava flavicapilla* Petényi.)

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 15. No. 89.)

Diese Art belegte ich mit dem Namen *Budytes Rayi* Bp.; indem *M. campestris* Pall und *Rayi*. Bp. verschiedene Formen sind; jener bewohnt den östlichen Theil der paläarktischen Region, dieser den westlichen, besonders England. Der Irrthum kam daher, dass PETÉNYI, welcher diese Art bei uns entdeckte, dieselbe mit *M. Rayi* identisch hielt. Dieses Exemplar findet sich noch jetzt in der Sammlung des Museums, und eine genaue Untersuchung überzeugte mich davon, dass ich *M. campestris* vor mir habe. Ich halte es für zweckmässig PETÉNYI's auf diese Art bezüglichen Worte hier anzuführen :

Motacilla flava flavicapilla Pet.; gelbköpfige gelbe Schafstelze.

«Diese Art beschrieb schon J. RAY in dem ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts in seiner «Synopsis methodica avium» 1713, p. 75 und auch sie lieferte *Mot. flava* aus dem Grunde, weil sie in England vorkommt, wo die gewöhnliche *Mot. flava* L. fehlt. Der berühmte englische Ornitholog J. GOULD nennt diese Art mit Absicht *Mot. flava* (The birds of Europe 1837, Pl. 145), weil er die gewöhnliche *M. flava* L. mit dem Namen *Mot. neglecta* belegte. BONAPARTE (Geographical and comparativ litt of the Birds of Europa and North-Amerika, 1838, p. 18, No. 156) beschreibt diese Art unter dem Namen *Budytes Reyi* J. TEMMINK, nennt diesen Vogel *Mot. flaveola* (Manua d'Ornithologie, III. p. 183). Diesen drei Ornithologen verdankt unser Vogel also die genauere Bestimmung, Unterscheidung und Einreihung in das System der europäischen Vögel.

Von der gewöhnlichen gelben Art unterscheidet sich dieser Vogel dadurch, dass sein ganzer oberer Kopf graugelb ist, während er bei *flava* nur mehr oder weniger aschengrau ist. Die oberhalb der Augen bis zum Nacken gleichmässig verlaufenden Streifen sind rein gelb, und das sehr breite Kinn, der Kropf und der ganze Unterkörper ist gelb, oben hingegen ganz ölgrau gelb.

Die *Mot. flava flavicapilla* ist nach den bisherigen Erfahrungen Englands Bewohner, von wo sie sich zur Zeit des Wanders auch nach anderen Theilen Europas, besonders nach dem Westen verirrt.

Ich war so glücklich mein Exemplar im vergangenen Jahre auf den schönen Ebenen zwischen den Flüssen Turócz und Zsarnocza (Turóczyer Comitat) zu finden, wo die Schafstelzen zu Hunderten aus den Gegenden Liptaus und Trentschins, über Kremnitz, und daher nach südwest zogen. Dieses ♂ Exemplar im ersten Herbstkleide befindet sich als erste bekannte gelbköpfige Schafstelze Ungarns in der Sammlung des Nationalmuseums.»¹

Motacilla sulphurea Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 91.)

An den Gewässern der Gebirge gewöhnlich, wo er sich das ganze Jahr hindurch aufhält; ein Theil zieht mehr nach Süden, der andere bleibt zurück.

XII. ANTHIDAE.

1. *Anthus* Bechst.

Anthus spinoletta L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 92.)

In unseren Gebirgsgegenden häufig, zeigt sich im Frühjahr und im Herbste auch auf den Ebenen.

¹ Von der neueren Bereicherung der Vaterländ. Vogelfauna. — Jahrb. d. Kön. ungar. Naturwiss. Ges. 1841—1845. 1. p. 193. (in ungar. Sprache.)

Anthus obscurus Gm.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 93.)

Nach W. STETTER¹ erschienen sie in dem Sumpfe längs des Kalán in Siebenbürgen, woher er drei Stücke erhielt. Auch Gr. K. LÁZÁR zählt ihn unter den Vögeln Ungarns auf.²

Anthus pratensis L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 95.)

Ist häufig, und zieht besonders im Frühjahr und im Herbst gruppenweise nach feuchten Stellen; besonders häufig längs der Sümpfe und grösseren Teiche zu finden.

Anthus arboreus Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 96.)

Liebt Wälder, besonders häufig in den Waldungen der Gebirge. Von seinem Winteraufenthaltort kommt er im März zurück und bleibt bis Spätherbst.

Anthus cervinus Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 97.)

Dieser seltene Vogel wurde bisher nur an den Sümpfen des Heveser Comitates bei Tisza-Földvár beobachtet. Unser Museum erhielt von dort zwei ♂ Exemplare im Frühlingskleide, eines 1843, das andere 1852.

¹ Daten zur Ornithologie Siebenbürgens. — Arbeiten ungar. Aerzte u. Naturforscher, 1845, V. p. 147.

² Enum. ad Transsylv. — Jahrb. des siebenb. Museums, 1862, II. p. 51, No. 113.

Anthus campestris Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 94.)

An den ebenen, sandigen Stellen Ungarns häufig als Brutvogel, daher in unserem Museum eine grosse Zahl in verschiedenem Alter und Kleide. Ueber Ankunft und Abreise haben wir keine Angaben.

Anthus Richardi Vieill.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 16. No. 98.)

W. STETTER sah diesen Vogel in Maros-Némethi (Hunyader Comitatus) auf Aeckern in Gesellschaft von *Anthus pratensis*. Graf K. LÁZÁR führt ihn auf der Liste der Vögel Siebenbürgens als brütende Art an. (?)

XIII. ALAUDIDAE BOIE.1. *Alauda* L.*Alauda arvensis* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 158.)

Gewöhnlicher Brutvogel. In den Wintermonaten zieht er nach Süden, einige überwintern bei mässiger Kälte.

Alauda arborea L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 159.)

Nicht selten. Kommt sehr früh und zieht spät im Herbste fort.

Alauda calandrella Bonelli.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 161.)

Dr. Emerich v. Frivaldszky schreibt über diese Art Folgendes (A. A. O. p. 72): «Bewohnt Süd-Russland und ist bei uns eine seltene Erscheinung.» Prof. Dr. Aug. von Mojsisovics führt sie aus dem Baranyaer Comitatus an. (A. A. O. p. 85, No. 195.)

Alauda cristata L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 160.)

Kommt auf sandigen Stellen, besonders an Wegen überall vor. Gewöhnlicher Vogel. Ist das ganze Jahr über zu finden, und zieht nur bei strengem Winter nach Süden.

2. *Otocoris* Bp.*Otocoris alpestris* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 157.)

Besuchen Ungarn gegen Ende des Herbstes, oder am Anfange des Winters in Schaaren, besonders die nord-östlichen und siebenbürgischen Karpathen; selten besuchen einzelne Schaaren auch die Ebenen. In der Umgegend Pest's schon oft gesehen.

3. *Melanocoripha* Boie.*Melanocoripha leucoptera* Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 162.)

JOHANN v. CSATÓ¹ erlegte am 24. Dezember 1855 ein Exemplar bei Koncza in Siebenbürgen, und wurde selbes danach in die Vogelfauna Ungarns aufgenommen.

Melanocoripha calandra L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 163.)

Graf R. Lázár führt diesen Vogel in seiner Liste der siebenbürgischen Vögel an (Kurze Beiträge zur Ornith. Siebenb. in Verh. Mitth. sieb. Verein f. Naturwiss. zu Hermanstadt, 1859, X. p. 246); Prof. Dr. v. Mojsisovics erwähnt ihn an einem Ort (A. A. O. p. 85) aus dem Baranyaer Comitate, an einem andern Orte («Erster Nachtrag zur Ornith. von Bélye und Dárda 1884. p. 10) «erscheint laut Angabe im Frühjahre.» Daraus ist ersichtlich, dass wir über Vorkommen dieses Vogels keine sichere Nachricht besitzen.

¹ Verhandl. und Mittheil. d. siebenb. Verein für Naturwiss. zu Hermanstadt. 1862. XIII. p. 173.

XIV. EMBERIZIDAE NEWT.1. *Plectrophanes* Meyer.*Plectrophanes lapponicus* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 164.)

Im Jahre 1838 wurde in der Umgebung von Budapest ein ♀ Exemplar gefangen, welches zwei Jahre in einem Käfig lebte.¹

Plectrophanes nivalis L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 165.)

In den Wintermonaten kommt er aus Norden, oft in Schaaren. Sucht auch südlichere Ebenen auf, und wurde in der Umgegend von Budapest, ja sogar in der Stadt selbst gesehen.

2. *Emberiza* L.²*Emberiza citrinella* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 166.)

In unseren Waldungen überall gemein. In den Wintermonaten ziehen sie in grösseren Schaaren in die Ebenen und Aecker.

Emberiza hortulana L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 20. No. 167.)

Kommt vorzüglich im Sommer in Süd-Ungarn vor; einzelne Exemplare auch im Norden zu finden. Nirgends häufig.

¹ Frivaldszky et Margó, Budapest und Umgebung in zoolog. Beziehung. 1879, p. 34 (in ungar. Spr.).

² Von den bei Kornhuber (Die Vögel Ungarns) angeführten *Emberiza melanocephala* Scop. und *Emberiza caesia* Cretsch. wissen wir nichts genaues; dieselben sind aus der Vogelfauna Ungarns wegzulassen.

Emberiza pithyornis Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 170.)

Nach Dr. E. v. FRIVALDSZKY eine seltene Art, welche nur selten in den Nadelholzwäldern unseres Landes zu finden ist. Weitere Angaben besitzen wir nicht.

Emberiza schoeniculus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 172.)

In unseren Röhrichten sehr häufig. Standvogel.

Emberiza intermedia Michel.

Kommt in Süd- und Mittel-Ungarn als Brutvogel vor, und kann nicht selten genannt werden; kommt spät im Frühjahr und zieht schon gegen Ende des Sommers nach Süden. In unserem Museum findet sich ein ♂ Exemplar aus dem Jahre 1834, und ein ♀ aus der Gegend von Budapest (Dabas).¹

Emberiza miliaria L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 171.)

Kommt überall vor, ist sehr häufig; liebt besonders einsame Bäume an Wegen und Telegraphenstangen, von denen er sein Gezwitscher hören lässt.

¹ Ich wollte unsere Sammlung mit mehreren am Velenczeer See erlegten Exemplaren bereichern. Doch erfuhren dieselben ein böses Geschick. Unser Präparator warf sie nämlich weg, mit der Bemerkung, dass er keine Zeit hätte «Spitzen» auszustopfen.

Emberiza cia L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 168.)

Dieser Brutvogel kommt in Süd-Ungarn und in Siebenbürgen nicht selten vor. Einzelne Exemplare gehen manchmal auch in nördlichere Gegenden.

Emberiza cirrus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 169.)

Kommt aus seinem Vaterlande Süd-Europa selten zu uns; in Siebenbürgen beobachtete ihn Graf K. LÁZÁR. In unserer Sammlung findet sich noch kein vaterländisches Exemplar.

XV. FRINGILLIDAE BOIE.1. *Fringilla* L.*Fringilla coelebs* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. Nr. 173.)

Kommt in Ebenen und in Gebirgen, in Laub- und in Nadelholzwäldern gleichmässig vor; überall gewöhnlich. Standvogel; doch ziehen einige im Winter auch nach Süden.

Fringilla montifringilla L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1981. p. 21. No. 174.)

Seine eigentliche Heimat ist der hohe Norden, von wo er im Winter in grossen Schaaren nach Süden zieht; in allen Gegenden unseres Vaterlandes im Januar und Februar; zieht dann wieder zurück.

Fringilla carduelis L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 175.)

Durchs ganze Jahr hindurch überall gewöhnlich; im Herbste und im Winter zieht er in grösseren Truppen von Ort zu Ort.

Fringilla albigularis mihi.

(Cardulis elegans albigularis. Naturhistor. Hefte, 1881. p. 21.)

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 176.)

(Taf. III.).

Aehnlich der *Fringilla carduelis* L., nur dass er bedeutend kleiner ist; ausserdem besitzt er ein Erkennungszeichen, nämlich dass die Gurgel weiss ist wie die Kehle, daher die rothen Federn des Kopfes nur bis zu den Wangen reichen und plötzlich abbrechen, während sie bei dem gewöhnlichen Stieglitz auch auf der Kehle herum roth fortsetzen.

Länge 14 $\frac{c}{m}$, Flügel 7.5 $\frac{c}{m}$, Schwanz 5 $\frac{c}{m}$.

Bisher hatte ich Gelegenheit 5 Exemplare zu untersuchen, welche in jeder Beziehung einander ähnlich waren, sämmtlich auch in den Ebenen Mittel-Ungarns gefangen wurden. Das letzte Exemplar war eben im Begriff mit seinem Paar ein Nest zu bauen, wurde aber darin vom Vogelfänger gehindert (1882, Frühjahr, Gubacser Puszta). Nach diesem ♂ Exemplar wurde die Abbildung auf Tafel III verfertigt.

Es ist möglich, dass diese Art eigentlich mehr im Osten vorkommt und sich nur zu uns verirrt; so wurde sie auch schon anderwärts beobachtet; nach H. SCHALOW¹ in der Mark Brandenburg, nach R. B. SHARPE² öfters in England.

Fringilla spinus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 177.)

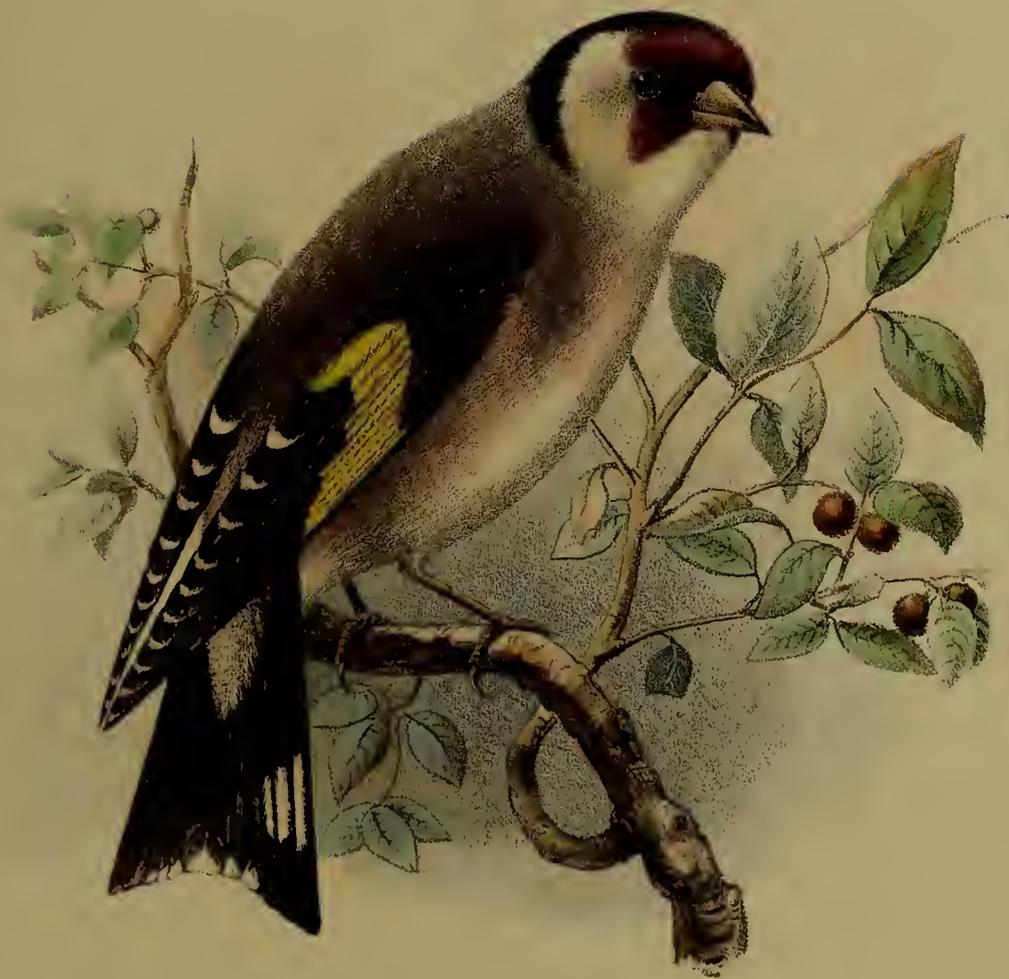
In unseren Gebirgsgegenden häufig; im Frühjahr und im Herbst ziehen sie in grossen Schaaren und besuchen dann auch die Ebenen.

Fringilla nivalis L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 181.)

Vereinzelt manchmal in den Karpathen. In der Sammlung des Gymnasiums zu Eperies findet sich ein Exemplar aus dem Gömörer

¹ Journal für Ornithologie, 1883, p. 223.² Proceed. Zool. Soc. London 1881, p. 312.



Nach d. Nat. I. Schubert

Hofkunstanstalt J. Pataki Budapest

Carduelis albigularis Mad.

Comitate. In der Sammlung des Museums finden sich zwei ♂ Exemplare aus Ungarn, eines aus dem Jahre 1838; das zweite erlegte Herr A. KOCYAN in seinem Garten zu Oravic (Árvaer Comitat). In dem Magen dieses Exemplares fanden sich Moos, Schnecken und Granitstücke.

Fringilla cannabina L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 192—193.)

Gewöhnlicher Vogel, kommt überall vor, liebt vorzüglich hügelige Gegenden. Im Herbst und im Winter zieht er in grossen Schaaren in die Ebenen.

Fringilla flavirostris L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 194.)

Kommt jährlich zur Winterszeit aus seiner nördlichen Heimat, manchmal in grossen Haufen, oft in Gesellschaft von *Fringilla cannabina*.

Fringilla linaria L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 195.)

Kommt zur Winterszeit in grosser Zahl aus dem Norden mit verwandten Arten. Verlässt schon Anfang Februar den Ort. Vor einigen Jahren gelangte ich in den Besitz eines interessant gefärbten Exemplars, welches schon auf den ersten Blick von der gewöhnlichen Form verschieden ist. Die Grundfarbe dieses Exemplares ist oben grau-weiss und die Gestalt bedeutend grösser, so dass ich darin *Aegiothus canescens* erkennen wollte. (Mittheil. Ornith. Ver. Wien, 1881, V. p. 28).

Fringilla citrinella L.

Dr. Josef Nagy («Die Vögel der Neutraer Gespanschaft, Verh. Ver. f. Naturk. zu Pressburg, 1859, IV.) zählt auch diese Art auf, zweifelt aber selbst an ihrem Vorkommen. Dr. Alex. v. Mihalovics behauptet, diese Art öfters in der Gegend von Bartfeld, selbst nistend, gesehen zu haben.

Fringilla rufescens V.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 196.)

Der vorhergehenden Art sehr nahestehend; die rostgelbe und braune Farbe tritt bei ihr in den Vordergrund; kommt öfters vor, auch in Gesellschaft von *Fr. linaria*.

2. *Passer Barr.**Passer domesticus* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 182.)

Sehr gewöhnlich; kommt überall in der Nähe von Menschen vor; ist ein wirklicher Standvogel.

Passer montanus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 183.)

Ganz wie vorige Art; kommt aber auch in Laubwäldern vor. Zur Winterszeit versammeln sie sich zu Haufen.

Passer petronius L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 180.)

Kommt selten aus seiner südlichen Heimat zu uns, daher besitzen wir über sein Vorkommen keine genauere Angaben; nur Dr. Josef NAGY erwähnt im Jahre 1861 ein Exemplar aus dem Barscher Comitate, wo der Vogel haufenweise gezogen sein soll, erhalten zu haben.

3. *Ligurinus Koch.**Ligurinus chloris* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 178.)

Standvogel, der überall vorkommt und sehr häufig ist.

4. *Coccothraustes* Briss.*Coccothraustes vulgaris* Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 184.)

Standvogel, an waldigen Stellen häufig. Im Sommer sucht er die Obstgärten haufenweise auf.

5. *Serinus* Koch.*Serinus hortulanus* Koch.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 21. No. 179.)

In unseren Waldungen überall häufig. Die Wintermonate verbringen sie in wärmeren Gegenden, einzelne überwintern.

6. *Carpodacus* Kaup.*Carpodacus roseus* Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 186.)

«Diese Art kommt aus Sibirien höchst selten am Anfang des Herbstes auch zu uns; so gelang es vor einigen Jahren einige Exemplare aus der Gegend von Wien und von Budapest zu erlangen.»¹ In der Sammlung des Museums befindet sich ein circa 1½ Jahr altes ♀ Exemplar, welches am 4. December 1850 auf dem Schwabenberge bei Ofen gefangen wurde, und über welches schon PETÉNYI ausführlich berichtete.²

Carpodacus erythrinus Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 187.)

Kommt in den Sommermonaten manchmal in den Nadelholzwäldern der Karpathen vor. Unser Museum besitzt drei Exemplare aus den Karpathen; ein altes ♂, welches Herr A. KOCYAN im Juli 1876 im Árvaer Comitате schoss, und ein altes ♂ und ♀, welche am 16. Juni 1846 in

¹ Dr. E. v. Frivaldszky: Charakt. Daten zur Fauna Ungarns, 1865, p. 73.

² Jahresbericht der ung. Acad. d. Wiss. 1850, X. p. 399—414. Tab. 1.

Ober-Ungarn (nach PETÉNYI in der Gegend von Tiszolcz im Gömörer Comitete) erlegt wurden, und welche dort brüteten.

7. Pyrrhula Moehr.

Pyrrhulla coccinea Selys.

In Ungarn kommt gewöhnlich diese grössere Gimpel-Art vor, während die kleinere (*P. rubicilla* Pall.) nur hie und da zu finden ist.

In den Nadelholzwäldern unserer Gebirge ist sie eine häufige brütende Art, welche in den Wintermonaten in Haufen die Ebenen aufsucht.

Zum Zwecke der Vergleichung füge ich hier die in meinem und in dem Besitze des National-Museums befindlichen Exemplare bei:

♂	Länge	180	$\frac{m}{m}$	Flügel	95	$\frac{m}{m}$	Schwanz	73	$\frac{m}{m}$	Ober-Ungarn	28. Februar	1884.
♂	"	175	$\frac{m}{m}$	"	95	$\frac{m}{m}$	"	74	$\frac{m}{m}$	"	28. Februar	1884.
♀	"	175	$\frac{m}{m}$	"	89	$\frac{m}{m}$	"	73	$\frac{m}{m}$	"	14. Februar	1884.
♂	"	170	$\frac{m}{m}$	"	94	$\frac{m}{m}$	"	72	$\frac{m}{m}$	Com. Pest		1840.
♂	"	180	$\frac{m}{m}$	"	96	$\frac{m}{m}$	"	73	$\frac{m}{m}$	"	Debember	1881.
♂	"	178	$\frac{m}{m}$	"	96	$\frac{m}{m}$	"	75	$\frac{m}{m}$	Ober-Ungarn		1847.
♀	"	176	$\frac{m}{m}$	"	93	$\frac{m}{m}$	"	72	$\frac{m}{m}$	Com. Pest	29. Januar	1827.
♀	"	178	$\frac{m}{m}$	"	92	$\frac{m}{m}$	"	72	$\frac{m}{m}$	"	15. Januar	1862.
♀	"	174	$\frac{m}{m}$	"	93	$\frac{m}{m}$	"	73	$\frac{m}{m}$	"		
juv.	"	160	$\frac{m}{m}$	"	92	$\frac{m}{m}$	"	71	$\frac{m}{m}$	Ober-Ungarn	Juli	1882.

Pyrrhula rubicilla Pall.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 185.)

Ich denke, dass die auf diese Form bezüglichen Beobachtungen die vorhergehende Form betreffen; ich wenigstens hatte bisher keine Gelegenheit jene Form in Ungarn zu beobachten. Die Sammlung unseres Museums besitzt ein altes ♀ Exemplar aus Ungarn. JOHANN V. CSATÓ¹ beobachtete in Siebenbürgen beide Formen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass dieselbe auch in Ungarn vorkommt, nur tritt sie gegen die überwiegende *P. coccinea* Selys vollkommen zurück.

Uragus Sibiricus Pall.

Diese Art ist bei A. G. Kornhuber «Die Vögel Ungarns» aufgezählt. Ueber ihr Vorkommen ist nichts näheres bekannt, weshalb sie auch aus der Ornis Ungarns wegzulassen ist.

¹ Természetrázi Füzetek 1881, V. p. 18.

XVI. LOXIADAE VIG.1. *Pinicola* V.*Pinicola enucleator* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 191.)

Kommt im Winter manchmal aus seiner nördlichen Heimat zu uns in die Karpathen, woher das Museum ein ♂ und zwei ♀♀ Exemplare besitzt.

2. *Loxia* L.*Loxia curvirostra* Scop.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 188.)

Dieser Standvogel kommt in unseren Nadelholzwäldern häufig vor, gewöhnlich in Haufen.

Loxia pithyopsithaca Bechst.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 189.)

Kommt in alten Nadelholzwäldern manchmal vor, besonders im Herbste. Unser Museum besitzt zwei ♂♂ und zwei ♀♀ Exemplare, ausser diesen noch eine Zwischenform, deren Schnabel bedeutend schwächer als der dieser Art ist, und bedeutend stärker als der von *Lox. curvirostra*, und daher zu keiner zu zählen ist.

Loxia bifasciata de Selys.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 22. No. 190.)

In gewissen Sommern (von Ende Juli bis Ende August) wandern sie schaarenweise in die Karpathen, in besonders grosser Zahl erschienen sie 1826. Unser Museum besitzt einige Exemplare.

XVII. STURNIDAE VIG.1. *Sturnus* L.*Sturnus vulgaris* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 76.)

Dieser gewöhnliche Zugvogel hält sich vom März bis Mitte Oktober bei uns auf. Besonders findet er sich auf ebenen Stellen. Im Herbst erscheint er in grossen Schaaren in den Obstgärten und Weinbergen, wo er grossen Schaden verursacht. Die südliche Form dieser Art, welche ganz einfärbig ist und unter dem Namen *Sturnus unicolor* Marm. bekannt ist, soll auch bei uns vorkommen. (FRITSCH, Vög. Europas, pag. 226). (?)¹

2. *Pastor* Temm.*Pastor roseus* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 75.)

Diese Art wandert in manchen Jahren in grossen Schaaren aus dem Osten und besucht dann die Länder Europas; so 1837 und in den 60er Jahren, als sie in der Umgebung Budapests in grosser Zahl nisteten; von hier stammen zahlreiche Exemplare unseres Museums.

XVIII. LANIIDAE VIG.1. *Lanius* L.*Lanius excubitor* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 60—61.)

Auf ebenen und gebirgigen Stellen nicht selten zu finden; hält sich am Rande der Wälder, auf einsamen Bäumen auf; durch das ganze Jahr hindurch zu beobachten.

¹ Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 13. No. 77.

Der von PALLAS beschriebene *Lanius major*, welcher nur *einen Flügel-Spiegel* besitzt, kommt auch vor, nachdem ich aber eine ganze Reihe von Exemplaren untersuchen konnte, welche Uebergänge von *excubitor* zu *major* bildeten, überzeugte ich mich, dass der einfache und zweifache Flügel-Spiegel kein ständiges charakteristisches Unterscheidungsmerkmal bildet, ein anderes existirt aber nicht, und so ist nichts anzuführen, was die beiden Formen unterscheiden könnte.

Lanius minor L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 62.)

Häufiger Vogel; stimmt in Bezug auf Vorkommen mit voriger Art. Zugvogel, welcher Mitte Mai ankommt, und Ende August in wärmere Gegenden fortzieht.

Lanius senator L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 63.)

Kommt aus seiner südlichen Heimat manchmal zu uns. Dr. E. v. FRIVALDSZKY beobachtete ihn öfters in den ofner Gebirgen. In der Sammlung des Museums finden sich mehrere vaterländische Exemplare.

Lanius collurio L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 64.)

Gewöhnlicher Vogel, sowohl auf Ebenen als in Gebirgen sehr zahlreich. Zugvogel, welcher Anfang Mai ankommt und in den ersten Tagen des Septembers fortzieht.

XIX. CORACIADAE G. R. GR.

1. *Coracias* L.

Coracias garrula L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 14. No. 79.)

In den Laubwäldern der Ebenen als häufiger Brutvogel bekannt. Während des Sommers sucht er auf den Feldern seine Nahrung. Zugvogel, welcher sich bei uns von Mai bis September aufhält.

XX. MEROPIDAE LEACH.1. *Merops* L.*Merops apiaster* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 14. No. 80.)

In den sandhügeligen Gegenden Ungarns überall zu finden. Bekannt in Mittel- und Süd-Ungarn als brütender Vogel, wurde auch im nördlichen und nord-östlichen Ungarn beobachtet. Zugvogel, welcher Anfang Mai ankommt und Mitte oder Ende September fortzieht.

XXI. ALCEDINIDAE BP.1. *Alcedo* L.*Alcedo ispida* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 14. No. 78.)

An den Bächen und Flüssen unserer Gebirge, aber nirgends häufig zu finden. Ihre Nester bauen sie längs der Ufer in Spalten. In den Wintermonaten ziehen sie an die Sümpfe und Bäche der Ebenen.

XXII. AMPELIDAE SW.1. *Ampelis* L.*Ampelis garrula* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 12. No. 58.)

Kommen in manchen Jahren in grossen Schaaren aus ihrer nördlichen Heimat in die Karpathen nach Ober-Ungarn, besuchen aber auch die ebenen Stellen.

XXIII. HIRUNDINIDAE LEACH.1. *Hirundo* L.*Hirundo rustica* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 11. No. 50—51.)

Die Rauchschnalbe kommt überall vor und nistet in den Häusern der Menschen ; ist ein Zugvogel, welcher Mitte April ankommt (einzeln schon Anfang April), und am 15. September fortzieht (Hauptzug), einzelne bleiben noch bis Ende September ja bis Mitte October. Ausser der gewöhnlichen Form kommt noch eine mit braun-gelbem Unterkörper vor. (Syst. Aufz. Vög. Ung. p. 11, Nr. 51 *Hirundo rustica* var.) Man kann eine ganze Reihe aufstellen von der gewöhnlichen weissbauchigen bis zur dunkelsten Form. Diese dunkelgefärbte Form ist daher nicht beständig und kann darum auch nicht als verschiedene Art betrachtet werden. Diese Form darf nicht verwechselt werden mit der nur in Afrika heimischen Schnalbe, welche *Hirundo cachirica* Lichts. heisst, und die entschieden eine gute, beständige Art bildet.

2. *Cotile* Boie.*Cotile riparia* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 11. No. 52.)

Baut ihre Nester in die steilen, thonigen Ufer längs grosser Gewässer. Gewöhnlicher Vogel ; kommt Anfang Mai und zieht Anfang September fort, meist in Gesellschaft von *Hirundo rustica* L.

3. *Chelidon* Boie.*Chelidon urbica* L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 11. No. 53.)

Nistet an den Wohnungen der Menschen, besonders unter Dächern, auch an Pferdeställen, wo manchmal mehr als hundert Nester

zu finden sind. Zugvogel, kommt später als die Rauchschwalbe, und zieht früher fort. Hält sich bei uns von Anfang Mai bis Ende August.

XXIV. CYPSELIDAE CAB.

1. Cypselus Ill.

Cypselus apus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 11. No. 48.)

Nisten in den felsigen Theilen der Gebirge und in Ruinen der Schlösser; an solchen Stellen überall häufig. Kommt Ende April und zieht Ende August oder Anfang September nach Süden.

Cypselus melba L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 11. No. 49.)

Bei uns sehr selten; W. STETTER¹ fand ihn einmal in der Nähe der Festung zu Déva (Siebenbürgen). Graf K. LÁZÁR² und G. A. KORNHUBER³ führen ihn ebenfalls unter den Vögeln Ungarns an.

XXV. CAPRIMULGIDAE SW.

1. Caprimulgus L.

Caprimulgus europaeus L.

(Syst. Aufz. Vög. Ung. 1881. p. 11. No. 46.)

Kommt überall vor, aber nirgends häufig. Zugvogel, welcher Mitte April erscheint, und Mitte September fortzieht.

REICHENBACH (Neuer Caprimulgus in Ungarn, Naturhist. Zeitung. Dresden, 1846, p. 269—274) beschreibt unter dem Namen *Caprimulgus Wiederspergii* eine neue ungarische Nachtschwalbe. Nachdem ich mir

¹ Daten zur Ornithologie Siebenbürgens. — A. A. O. p. 151.

² Enun. Av. Transsylv. 1862, II. p. 50. Nr. 43.

³ Die Vögel Ungarns, 1856, p. 16.

diese Beschreibung nicht verschaffen konnte, kann ich kein endgiltiges Urtheil abgeben; es ist aber wahrscheinlich, dass Reichenbach das Exemplar von Wiedersperg, und letzterer dasselbe aus dem Auslande erhielt. Ich habe diese Art in meiner «Syst. Aufz. Vög. Ung.» p. 11, Nr. 47, unter dem Namen *Caprimulgus longicaudus* Drap. auf Grund von GIEBELS (Thesaurus Ornith. I, p. 572) Synonymik angeführt.

BEITRÄGE ZUR ORNIS DES GÖMÖRER COMITATES.

Von VICTOR Ritter von TSCHUSI zu SCHMITTHOFFEN.

Unter dem Titel «Adatok Gömörmegye madárfaunájához» (Beiträge zur Vogel-Fauna des Gömörer Comitates) hat ALEX. LOVASSY, Prof. in Nagy-Röcze, in den «Mittheilungen der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der ungar. Akademie der Wissenschaften, 1882, XVIII. p. 299—328» die Resultate seiner im Auftrage genannter Akademie unternommenen Forschungen im Gömörer Comitате veröffentlicht.

Eine zu Anfang der 70-er Jahre geführte Correspondenz mit den beiden leider zu früh gestorbenen herzogl. Coburg'schen Beamten: HEINR. BRUSEK, Waldmeister in Meleghegy, und JAC. SCHABLIK, Eisenwerk-Verwalter in Vereskő, setzt mich in den Stand, die Liste der in oben genannter Arbeit angeführten Arten nicht unwesentlich zu ergänzen. Beide Beamte waren sorgfältige Beobachter und besaßen eigene Sammlungen, in welchen man auch die Belegstücke für nachfolgende Angaben finden wird. Was aus den nicht unbedeutenden Sammlungen geworden, wo sich dieselben jetzt befinden, ist mir unbekannt.

Ich hoffe durch nachfolgende Liste nicht nur den beiden verdienstvollen Männern einen Denkstein zu setzen, sondern auch durch Veröffentlichung derselben zur Kenntniss der Vogelwelt dieses Gebietes beizutragen. Selbstverständlich beziehen sich alle Angaben, wo die Fundorte nicht speciell verzeichnet sind, auf die Umgebung der Wohnorte genannter Beobachter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für die gesamte Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Madarasz Julius von

Artikel/Article: [Die Singvögel Ungarns 112-156](#)